

**Antworten der Piratenpartei Deutschland auf die Wahlprüfsteine der
„Netzwerk Grundeinkommen“
zur Europa-Wahl 2014**

1. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um das Grundrecht auf ein Leben in Würde, wie es in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union dargelegt wird, für alle EuropäerInnen zu garantieren?

Die Wahrung dieser Menschenwürde in der EU sehen wir als zentrale Aufgabe an!

Wir PIRATEN streben die europaweite Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens an, das jedem Bürger ein Existenzminimum und gesellschaftliche Teilhabe garantiert. Ein Mensch kann nur in Würde leben, wenn für seine Grundbedürfnisse gesorgt und ihm gesellschaftliche Teilhabe möglich ist.

Das bedingungslose Grundeinkommen soll einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Gegenleistungen, ohne Antrag und damit ohne bürokratischen Aufwand ausbezahlt werden. Wir sind der Überzeugung, dass die überwältigende Mehrheit der Menschen eine sichere Existenz als Grundlage für die Entfaltung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Potenziale nutzen wird. Bis zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens setzen wir uns europaweit für Mindestlöhne ein, welche den Lohnwettbewerb eindämmen sollen, für menschenwürdige Arbeits- und Lebensverhältnisse sorgen und genauso wie das bedingungslose Grundeinkommen auch die Binnennachfrage steigern würden.

2. Wie steht Ihre Partei angesichts der heutigen Beschäftigungsverhältnisse und der unzureichenden Systeme der Einkommenssicherung (bedingt, bedürftigkeitsorientiert, nicht hoch genug) zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Europa?

Wir PIRATEN sind die einzige in Parlamenten vertretene Partei, die sich glaubwürdig für die Einführung eines europaweiten bedingungslosen Grundeinkommens einsetzt.

3. Hält Ihre Partei wissenschaftliche Forschung zum bedingungslosen Grundeinkommen als Instrument zur Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme für sinnvoll?

Ja und wir unterstützen die entsprechenden Projekte - seien sie nun groß oder klein.

4. Hat Ihre Partei die Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen unterstützt, mit der rund 300.000 Bürgerinnen und Bürger der Forderung nach der Erforschung eines Weges zu emanzipatorischen sozialstaatlichen Rahmenbedingungen in der EU mittels eines bedingungslosen Grundeinkommens Nachdruck verliehen haben? Wenn ja wie? Wenn nein, warum nicht?

Ja, wir haben die Europäische Bürgerinitiative unterstützt und massiv in diversen Aktionen Werbung dafür gemacht. Im Gegensatz zu anderen Parteien wurde die EBI von der gesamten Partei unterstützt und nicht nur von einem einzelnen, isolierten Arbeitskreis.

5. Wie steht Ihre Partei zu der mit großer Mehrheit und von Mitgliedern aller Fraktionen des Europäischen Parlaments gefassten Entschließung über Mindesteinkommen vom Jahr 2010, in der das Parlament die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auffordert, "zu prüfen, wie verschiedene Modelle bedingungsloser und der Armut vorbeugender Grundeinkommen für alle zur gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Eingliederung beitragen könnten, wobei insbesondere zu berücksichtigen ist, dass sie nicht stigmatisierend wirken und geeignet sind, Fälle von verschleierter Armut zu vermeiden"? Siehe Ziffer 44 in der Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Oktober 2010 zu der Bedeutung des Mindesteinkommens für die Bekämpfung der Armut und die Förderung einer integrativen Gesellschaft in Europa (2010/2039(INI)).

Wir begrüßen grundsätzlich die Offenheit des Europäischen Parlamentes gegenüber Modellen des bedingungslosen Grundeinkommens. Leider sind Eigeninitiativen des Europäischen Parlamentes zur Zeit vollkommen unverbindlich und können von der Kommission schlichtweg ignoriert werden. Wir fordern in unserem Programm ein echtes Initiativrecht des Europäischen Parlaments, mit dem diesen und anderen Entscheidungen der gewählten Repräsentanten der europäischen Bürgerinnen und Bürger Nachdruck verliehen werden kann.

6. Welche konkreten Initiativen haben Ihre Partei und die Mitglieder Ihrer Partei im Europäischen Parlament und im Deutschen Bundestag zur Umsetzung dieses Prüfauftrages, beschlossen durch das Europäische Parlament, ergriffen? Welche konkreten politischen Initiativen hat Ihre Partei ergriffen, um die Bundesregierung zur Umsetzung des Prüfauftrages zu bewegen?

Erst durch eine Petition aus dem Jahre 2009 unseres Mitglieds Susanne Wiest wurde das Bedingungslose Grundeinkommen zu einem Thema im Bundestag, genauer gesagt im Petitionsausschuss <http://www.forum-grundeinkommen.de/filme/susanne-wiest/anhoerung-susanne-susanne-wiest-petitionsausschuss-bundestags> Wir haben in der Folge das BGE in unseren Programmen beschlossen, z.B. im Programm zur Bundestagswahl 2013 https://wiki.piratenpartei.de/Wahlen/Bund/2013/Wahlprogramm#Bedingungsloses_Grundeinkommen_und_Mindestlohn und zur Europawahl 2014 https://wiki.piratenpartei.de/Europawahl_2014/Wahlprogramm#Europ.C3.A4isches_Bedingungsloses_Grundeinkommen bestätigt.

Somit haben wir auch ohne Abgeordnete im Deutschen Bundestag einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet, das Thema auf die politische Agenda zu bringen.

7. Hat Ihre Partei das Europäische BürgerInnen-Manifest für Demokratie, Solidarität und Gleichheit zur Kenntnis genommen, in dem die Bürgerinnen und Bürger Europas u. a. die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens auf europäischer Ebene fordern? Haben Europaabgeordnete Ihrer Partei Kontakt mit den Organisatorinnen und Organisatoren des Manifests aufgenommen, um sich über die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger Europas auszutauschen und politische Initiativen, zum Beispiel zum Grundeinkommen, zu ergreifen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Ja, das Europäische BürgerInnen-Manifest für Demokratie, Solidarität und Gleichheit zur Kenntnis ist uns gut bekannt, insbesondere auf nationaler Ebene durch unsere "Sozialpiraten".

Wir sind noch nicht mit eigenen Abgeordneten im Europäischen Parlament vertreten, die Piratenpartei an sich jedoch mit zwei Abgeordneten aus Schweden. Sie sind der Fraktion der Grünen Parteien angeschlossen. Das Thema Grundeinkommen gehört jedoch nicht zu ihrem Arbeitsgebiet.

8. Viele namhafte WissenschaftlerInnen haben sich weltweit für ein Grundeinkommen ausgesprochen, unter ihnen mindestens sieben Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften. Es gibt immer mehr Forschung zu diesem Thema . Die Literatur zu ökonomischen, sozialen, politischen, ethischen und rechtlichen Aspekten des Grundeinkommens wächst. (Wie) will ihre Partei die Diskussion und die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Europa befördern?

Die Forderung nach einem bedingungslosen europäischen Grundeinkommen ist zentraler Teil unseres Europawahlprogramms und somit auch Teil des Wahlkampfes der Piraten.

9. Welche konkreten Vorstellungen zum Grundeinkommen sind im Programm Ihrer Partei zur Wahl des Europäischen Parlaments enthalten? (Bitte Textstellen und Links angeben.)

Wir PIRATEN streben die europaweite Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens an, das jedem Bürger ein Existenzminimum und gesellschaftliche Teilhabe garantiert. Ein Mensch kann nur in Würde leben, wenn für seine Grundbedürfnisse gesorgt und ihm gesellschaftliche Teilhabe möglich ist. Die Wahrung dieser Menschenwürde in der EU sehen wir als zentrale Aufgabe an. Das bedingungslose Grundeinkommen soll einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Gegenleistungen, ohne Antrag und damit ohne bürokratischen Aufwand ausbezahlt werden. Wir sind der Überzeugung, dass die überwältigende Mehrheit der Menschen eine sichere Existenz als Grundlage für die Entfaltung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Potenziale nutzen wird. Bis zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens setzen wir uns europaweit für Mindestlöhne ein, welche den Lohnwettbewerb eindämmen sollen, für menschenwürdige Arbeits- und Lebensverhältnisse sorgen und genauso wie das bedingungslose Grundeinkommen auch die Binnennachfrage steigern würden.

https://wiki.piratenpartei.de/Europawahl_2014/Wahlprogramm#Europ.C3.A4isches_Bedingungsloses_Grundeinkommen

10. In der ganzen Welt schließen sich mehr und mehr Menschen in Netzwerken zusammen, um das Grundeinkommen durchzusetzen. Das deutsche Netzwerk Grundeinkommen wurde 2004 gegründet. Es ist der deutsche Zweig des Basic Income Earth Network (BIEN). Pilotprojekte zeigen, dass ein Grundeinkommen ein geeignetes Instrument zur Erreichung des UN-Millenniumsziels 1 (Bekämpfung von extremer Armut und Hunger) ist. Wie bewertet Ihre Partei ein Grundeinkommen im Hinblick auf die Armutsbekämpfung sowie die Einhaltung der Menschenrechte?

Absolut positiv

